

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Aufruf Eine Tourismusdestination, die keine Gäste will? Das kann es nur in Zeiten von Corona geben. Die Region Maloja ruft Wohnungsbesitzer eindringlich auf, nicht ins Engadin zu reisen. **Seite 3**

refurmo In Zeiten von Corona und Covid-19 ist vieles nicht mehr so, wie es einmal war. Auch nicht für die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin. Diese kreiert ihre eigenen Fernsehgottesdienste. **Seite 5**

S-chanf La suprastanza cumünela da S-chanf ho decis d'abolir la dispensaziun dal silvicultur e da cuntinuer culla collavuraziun. Cha fin tar üna sentenzcha vela la supposiziun d'innocenza. **Pagina 7**

Anzeige

Wir bedauern es, Sie derzeit **NICHT** willkommen heissen zu können (nach Möglichkeit im Sommer wieder!)



Region Maloja

Für viele Familien ist es Tradition, die Feiertage des Frühlings bei uns zu verbringen. Wir sagen es ungern: Bitte brechen Sie für einmal mit dieser Tradition. Für uns ist nichts wichtiger, als dass die Corona-Krise rasch vorbeigeht. Damit wir bald wieder Freunde und Gäste begrüßen dürfen. Das schaffen wir nur, indem möglichst viele Menschen auf Reisen verzichten. Bitte bleiben Sie also zu Hause. Und geniessen Sie unsere Region wieder in vollen Zügen, wenn der Ausnahmezustand vorbei ist.

Vielen Dank, dass Sie uns dabei helfen, diese schwierige Situation zu bewältigen. Wir freuen uns, dass hoffentlich bald das Leben in unseren Dörfern wieder einkehrt. «Region Maloja»

*Siamo dispiaciuti,
ma in questo momento **NON** possiamo darvi il benvenuto
(per quanto possibile di nuovo in estate!)*

Per molte famiglie è una tradizione trascorrere da noi le giornate festive primaverili. Ci dispiace dirlo: per favore, per una volta, interrompete questa tradizione.

Per noi niente è più importante che la crisi causata dal Coronavirus passi il più rapidamente possibile, in modo da poter riaccogliere presto amici e ospiti. Possiamo raggiungere questo obiettivo solo se il maggior numero di persone evita di viaggiare. Quindi, per favore, rimanete a casa. Vi godrete di nuovo appieno la nostra regione quando lo stato di emergenza sarà terminato.

Grazie che ci aiutate a superare questa difficile situazione. Non vediamo l'ora e speriamo che la vita possa tornare presto nei nostri paesi. «Regione Maloja»



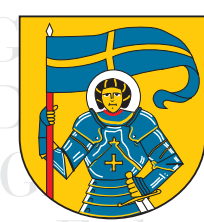
Bergell



Sils



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



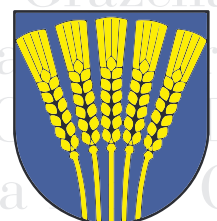
La Punt-Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf





Region Maloja

Kehrichtentsorgung in ausserordentlicher Lage wegen Corona-Virus

- Im privaten Haushalt sollen Abfälle wie Masken, Taschentücher, Hygieneartikel und Papierhandtücher unmittelbar nach Gebrauch in Plastiksäcken gesammelt werden.
- Diese Plastiksäcke werden ohne Zusammenpressen verknötet und in Abfalleimern mit Deckel gesammelt. Die Abfalleimer sind mit dem Abfallsack der Region ausgestattet.
- Die zugebundenen Abfallsäcke der Region werden wie üblich als Hauskehricht entsorgt.
- In Haushalten, in denen erkrankte oder unter Quarantäne stehende Personen leben, soll auf die Abfalltrennung verzichtet werden, d.h. auch die ansonsten separat gesammelten Abfälle wie PET-Getränkeflaschen, Aludosen, Altpapier etc. sollen mit dem normalen Kehricht entsorgt werden (Ausschliessen der Infektionsgefahr). Ebenfalls sollen keine Abfälle in die Grüngutsammlung oder in den Kompost gegeben werden, sondern sie sind auch mit dem Kehricht zu entsorgen.

Samedan, 31. März 2020

Abfallbewirtschaftung der Region Maloja



Regiun Malögia

Alluntanamaint d'immundizchas in situaziun extraordinaria causa virus Corona

- In economias privatas dessan gnir ramassedas immundizchas scu mascras, fazöls da nes, artichels d'igiena e süjaintamauns da palperi immediatamaing zieva l'adöver in sachs da plastic.
- Quists sachs da plastic vegnan serros cun ün nuf e dessan gnir ramassos, sainza cha vegnan schmachos insembel, in sadellas d'immundizchas cun vierchel. Las sadellas d'immundizchas sun munidas cul sach d'immundizchas da la Regiun.
- Ils sachs d'immundizchas serros da la Regiun vegnan alluntanos scu üsito scu immundizchas d'economia.
- In economias, inua cha vivan persunas amaledas u chi staun suot quarantena, dess gnir desistieu da zavrer las immundizchas. Que vuol dir: eir las immundizchas chi vegnan uschigliö ramassedas separedamaing, scu p. ex. butiglias da bavrandas PET, s-chaclas d'aluminium, palperi vegl eui., dessan gnir alluntanedas cun las immundizchas normelas (per eviter il priewel d'infezziun). Medemmamaing nu dessan gnir depositedas üngüinas immundizchas al post da ramassamaint da s-chart verd u süil cumpost; eir quellas sun d'alluntaner cun las immundizchas.

Samedan, ils 31 marz 2020

Gestiun d'immundizchas da la Regiun Malögia

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Regione Maloja

Smaltimento dei rifiuti nella situazione straordinaria dovuta al Coronavirus

- Le economie domestiche devono raccogliere rifiuti come le mascherine, i fazzoletti, gli articoli d'igiene, i fazzoletti di carta e metterli in un sacchetto di plastica subito dopo il loro uso.
- I sacchi di plastica devono essere chiusi con un nodo ma senza essere pressati e posti in un raccoglitore dei rifiuti munito di coperchio. Detti raccoglitori contengono il sacco dei rifiuti della Regione.
- I sacchi della Regione sono chiusi con un nodo e smaltiti come rifiuti dal servizio comunale di nettezza urbana.
- Le economie domestiche con persone ammalate o in quarantena devono rinunciare alla raccolta separata dei rifiuti come la facevano precedentemente. Le bottiglie in PET, le confezioni in alluminio, la carta riciclabile ecc. devono essere smaltite nel normale sacco insieme agli altri rifiuti domestici, al fine di escludere pericoli di contagio. A tali economie domestiche si chiede inoltre di evitare il conferimento degli scarti vegetali nell'apposita raccolta o nell'impianto di compostaggio, ma di smaltirli insieme agli altri rifiuti domestici.

Samedan, 31 marzo 2020

Gestione dei rifiuti della Regione Maloja



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-0006

Parz. Nr.
850

Zone
W2A

AZ
0.4

Objekt
Chesa Crasta und Clavadels, Via Pros da God 15 und 19, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Umbau und energetische Sanierung

Bauherr
STWEG Crasta und Clavadels, c/o Morell & Giovanoli Treuhand, San Bastiaun 11, 7503 Samedan

Grundeigentümer
STWEG Crasta und Clavadels, c/o Morell & Giovanoli Treuhand, San Bastiaun 11, 7503 Samedan

Projektverfasser
Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesas 8a, 7512 Champfèr

Auflagefrist
4. April 2020 bis 24. April 2020

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 4. April 2020

Baubehörde Gemeinde Pontresina



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Christoph und Lilly Ingenhoven
v.d. Küchel Architects
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Ingenhoven Architects
Plange Mühle 1
D-40221 Düsseldorf

Bauprojekt
Abbruch und Neubau Zweifamilienhaus nach Art. 11 Abs. 2 und 3 ZWG mit unterirdischer Autoeinstellhalle

Baustandort
Via Puzzainas 6

Parzelle(n) Nr.
773

Nutzungszone(n)
Villenzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Turnhalle altes Schulhaus Dorf
Piazza da Scoula 14
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittags: 13.30 Uhr – 17.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 6. April 2020 bis und mit 27. April 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 2. April 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Fristverlängerung Ersatzwahl in den Gemeinderat

Infolge des Rücktritts eines Mitgliedes des Gemeinderates per 2. März 2020 wird gestützt auf Art. 60 Gemeindeverfassung eine Ersatzwahl in den Gemeinderat notwendig. In der amtlichen Anzeige des Gemeindevorstandes vom 5. März 2020 wurde die Frist für Wahlvorschläge, welche im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde von den Vorschlagenden zu veröffentlichen und zudem schriftlich dem Gemeindevorstand einzureichen sind, auf den 7. April 2020 festgelegt. Aufgrund der Corona-Krise hat der Gemeindevorstand nun diese Frist auf den

31. Mai 2020

verlängert. Wird innert dieser Frist nur ein Kandidat bzw. eine Kandidatin vorgeschlagen muss dieser / diese alsdann durch den Gemeindevorstand als gewählt erklärt werden. Werden innerhalb der gesetzten Frist mehrere Wahlvorschläge unterbreitet, wird die ordentliche Urnenwahl nach den Bestimmungen von Art. 34 Gemeindeverfassung durchgeführt. Anlässlich dieses Wahlverfahrens kann nicht nur für die Vorgeschlagenen, sondern auch für jede nichtangemeldete wählbare Person gültig gestimmt werden.

Gemeindevorstand St. Moritz
St. Moritz, 30. März 2020

Keine Raserfahrt auf dem St. Moritzersee

Staatsanwaltschaft Was nach dem letzten White-Turf-Rennsonntag 2019 auf dem St. Moritzersee passiert ist, hat keine strafrechtlichen Konsequenzen. Damals sind der Präsident des Rennvereins, Thomas Walther, und das frühere Vorstandsmitglied, Gian Peter Niggli, mit einem Auto mit weit über 100 Stundenkilometern über das Geläuf des White-Turf-Geländes auf dem gefrorenen St. Moritzersee gerast. Das Ganze wurde mit einem Handy gefilmt und über den «Blick» öffentlich gemacht. Später hat die Staatsanwaltschaft Graubünden ein Verfahren eröffnet.

Dieses ist nun eingestellt worden, wie Staatsanwalt Franco Passini auf Anfrage der EP/PL bestätigt. «Der Vorwurf der Widerhandlung gegen das Strassenverkehrsgesetz auf der Pferderennbahn wurde fallen gelassen» sagt Passini. Dies, weil die Fahrt auf dem abgesperrten Renngelände stattgefunden habe und somit keine anderen Personen gefährdet gewesen seien. Bei der Rennbahn handelt es nicht um eine öffentliche Verkehrsfläche, welche unter die Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes fällt.

Allerdings wurde eine Ordnungsbusse von 30 Franken plus die Übernahme der Verfahrenskosten von mehreren hundert Franken für die Verletzung eines Fahrverbotes ausgesprochen. Mit der Begründung, dass das Fahrverbot auf den See missachtet worden sei, weil es sich um eine Vergnügungsfahrt gehandelt habe – ohne Zusammenhang mit der Veranstaltung White Turf.

Rennvereins-Präsident Thomas Walther hatte den Sachverhalt nie bestritten. Er entschuldigte sich anlässlich der Versammlung des Rennvereins vom letzten September bei den Mitgliedern. «Was ich damals gemacht habe, war des Amtes nicht konform, und ich werde es sicher nicht mehr machen.» Er betonte auch, dass kein Alkohol im Spiel war und auf dem abgesperrten Geläuf keine anderen Personen gefährdet worden seien. (rs)

Lösen der Fischereipatente

Graubünden Die Vorbereitung auf die Fischereisaison schliesst auch das Lösen des Fischereipatentes ein. Um ein Jahres- oder Monatspatent lösen zu können, müssen fischereiliche Kenntnisse nachgewiesen werden (Sachkundenachweis SaNa). Aufgrund der Pandemie-Massnahmen des Bundes können diese Kurse momentan nicht angeboten werden. Wie das Amt für Jagd und Fischerei mitteilt, ist der Kauf von Saison- und Monatspatenten ohne einen SaNa-Ausweis weiterhin nicht möglich. Die übrigen Fischereipatente können auch ohne SaNa-Ausweis erworben werden. Der Kauf von Fischereipatenten wird ausschliesslich online oder schriftlich möglich sein. Entweder

über den Fischereipatente-Online-shop auf der Webseite des Amts für Jagd und Fischerei (AJF) oder auf dem Postweg gegen Rechnung beim AJF Chur. Übrige Ausgabeorte bleiben geschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt rät das AJF die Fangstatistik statt per Statistikbüchlein mit der Fischerei-App Graubünden auszuführen. Beim Patentbezug hat der Fischer oder die Fischerin zu entscheiden, ob er/sie die Fangstatistik handschriftlich oder per App führen will. Die gewählte Erfassungsart gilt grundsätzlich für die ganze Saison und kann nur direkt bei der AJF-Zentrale gewechselt werden. (ep)

www.ajf.gr.ch/Fischerei-App

Leserforum

Gemeindevorstand: falsche Prioritäten

In der Samstagsausgabe der EP/PL lese ich erstaunt, dass sich die St. Moritzer Gemeindeexekutive mitten in der Corona-Krise mit sich selbst respektive mit ihrem Präsidenten beschäftigt. Es gelte dringend zu klären, wie oft und wie lange der Präsident in seinem Büro anwesend sein sollte.

Dass in einem Gemeindevorstand manchmal Ansichten und Welten aufeinanderprallen, ist eine der Stärken unseres Systems. Es mutet aber überraschend, wenn nicht sogar verstörend an, dass sich die Exekutive unseres Ortes in der grössten Krise seit dem Zwei-

ten Weltkrieg mit derart Banalem beschäftigt und dies auch noch in den Medien kommentiert. Hier werden offensichtlich falsche Prioritäten gesetzt. Angebracht wären jetzt innovative Ansätze zum Schutz unseres lokalen Gewerbes, der Selbständigerwerbenden und die Organisation von Hilfe für Familien in Not.

In Krisenzeiten sollte man zusammenspannen. Und den Fokus auf echtes Krisenmanagement lenken. So, wie das der Kanton Graubünden vorbildlich angeht.

Peter Fanconi, St. Moritz

Neue Präsidentin für Parkkommission

Bern An seiner Sitzung vom 3. April hat der Bundesrat Heidi Hanselmann, Regierungsrätin des Kantons St. Gallen, zur neuen Präsidentin der Eidgenössischen Nationalparkkommission (ENPK) gewählt. Sie tritt ihr Amt am 1. Juni 2020 an.

Heidi Hanselmann ist seit 2004 Regierungsrätin des Kantons St. Gallen und steht dem Gesundheitsdepartement vor. Ende Mai 2020 tritt sie von diesem Amt zurück.

Der Bundesrat hat Heidi Hanselmann aufgrund ihres breiten Netzwerks in Politik und Gesellschaft sowie ihrer vertieften Kenntnisse verschiedener Nationalparks zur ENPK-Präsidentin gewählt. Heidi Hanselmann folgt auf Franz-Sepp Stulz, der dem Gremium von 2016 bis 2019 vorstand. Damit sind nun wieder sämtliche Mitglieder der ENPK bestimmt. (pd)

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video Wir sollen zu Hause bleiben, empfiehlt der Bund. Damit wir nicht einrosten, zeigt Anne-Marie Flamersfeld auf Videos einfache Übungen, die jeder bei sich zu Hause machen kann.

Aktuell Die Lage zur Corona-Pandemie ändert sich fast stündlich. Offizielle Webseiten wie www.bag.admin.ch oder www.gr.ch/coronavirus sind gute Anlaufstellen, um aktuell informiert zu sein. Auch auf der EP/PL-Website werden aktuelle Infos aufgeschaltet.

«Bitte bleiben Sie zu Hause»

Mit einem ganzseitigen Aufruf auf der Titelseite der EP/PL bittet die Region Maloja alle Gäste, nicht ins Engadin zu reisen. Derweil fordern Politiker rigorose Grenzkontrollen. Und die Gemeindepolizei St. Moritz darf ab sofort Bussen ausstellen.

RETO STIFEL

Beste Wetteraussichten und ideale Schneeverhältnisse: Was in normalen Zeiten Touristikerherzen höherschlagen lässt, bereitet in der Corona-Krise Sorge. «Wir bedauern es, Sie derzeit nicht willkommen heissen zu können», heisst es in einem ganzseitigen Aufruf auf der Titelseite der EP/PL von heute. Absender des Appells ist die Region Maloja mit den Oberengadiner Gemeinden. Ob angesichts der Tatsache, dass in der Region praktisch alles geschlossen ist, tatsächlich noch Gäste ins Engadin reisen, kann Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina und Vorsitzender der Präsidentenkonferenz nicht sagen. «Die Chance aber, dass vor allem die Leute aus den Städten in die Berge in ihre Zweitwohnungen reisen, ist sicher da», sagt Aebli. Dies in Anbetracht der bevorstehenden Osterfeiertage mit besten Wetterprognosen. «Es ist ein Aufruf an die Vernunft, wir legen den Leuten ans Herz, auf Reisen zu verzichten», sagt Aebli.

Kommunikation als Gratwanderung
Rolf Hintermann ist Präsident des Vereins Viv La Punt. Er denkt, dass dieser Aufruf von den Wohnungsbesitzern verstanden wird. «Der Grund dafür ist sehr plausibel, und wir sind alle erwachsene Menschen mit einem gesunden Verstand», sagt er. Hintermann weiss, dass die richtige Kommunikation immer eine Gratwanderung ist. Am Anfang sei diese sicher nicht optimal gewesen, so Hintermann. Ohne Angabe von Gründen sei den Besitzern von Wohnungen klar zu verstehen gegeben worden, dass sie nicht willkommen sind. «Das ist nicht bei allen gut angekommen.» Hintermann ist auch Vizepräsident der nationalen



Belegt oder frei? Die Region Maloja hofft, dass möglichst wenig Zweitwohnungsbesitzer ins Engadin reisen.

Foto: Daniel Zaugg

Dachorganisation Allianz Zweitwohnungen Schweiz. Diese hat kürzlich einen Brief an Bundesrat Alain Berset geschrieben und darauf aufmerksam gemacht, dass es Tourismusdestinationen und einzelne Gemeinden gebe, die es Angehörigen von Risikogruppen verbieten wollen, während der Pandemie ihre Wohnung zu nutzen. Für Hintermann der falsche Weg, da es für eine solche Massnahme weder einen konkreten Anlass noch eine gesetzliche Grundlage gebe. «Verbieten wollen und können wir nicht», sagt Martin Aebli dazu.

Wie viele Zweitwohnungsbesitzer sich zurzeit tatsächlich in der Region aufhalten, ist kaum zu beziffern. Aufgrund von subjektiven Feststellungen geht Aebli aber davon aus, dass es mehr sind als sonst in der Zwischensaison. Davon ist auch SVP-Grossrat Mario Sa-

lis überzeugt. Er ist mit anderen Grossräten aus Südbünden im «Komitee für Sicherheit Graubünden» zusammengeschlossen und hat bereits vor Wochenfrist eine verstärkte und selektive Kontrolle an den Grenzen gefordert. Heute bezeichnet er die Situation im Oberengadin als besorgniserregend. Trotz angeblich rigoröser Grenzkontrollen würden sich vor allem über die Wochenenden im Oberengadin sehr viele italienische Familien in der Region aufhalten. Er habe nichts gegen die italienischen Gäste, solange sich diese an die Auflagen des Bundesrates halten würden. «Das ist heute aber in keiner Art und Weise der Fall», sagt er.

Systematische Kontrollen

Den Vorwurf, dass die Grenzkontrollen zu lasch gehandhabt würden, weist Matthias Simmen, Mediensprecher bei

der Eidgenössischen Zollverwaltung, dezidiert zurück. «Gerade auch in Südbünden finden diese Kontrollen sehr systematisch statt.» Stand Donnerstag seien seit dem 13. März schweizweit über 33000 Personen an den Landesgrenzen zurückgewiesen worden, und der grenzüberschreitende Personenverkehr habe sich deutlich reduziert. Simmen verweist auf die vom Staatssekretariat für Migration erlassenen Voraussetzungen, welche überhaupt noch eine Einreise in die Schweiz ermöglichen – beispielsweise für die Grenzgänger. Er bestätigt aber auch, dass der Personenverkehr über die Landesgrenze nicht völlig eingeschränkt ist, um die Wirtschaft und die Gesundheitsversorgung möglichst wenig zu beeinträchtigen. Dass aber ein italienischer Zweitwohnungsbesitzer in die Schweiz ohne weitere Begründung ein-

reisen könne, sei nicht möglich. Auch der Passus in der Verordnung, dass die Durchreise erlaubt sei, sei kein Schlupfloch, da ja mittlerweile alle Länder Einreisebeschränkungen kennen. «Ein Italiener kann also gar nicht nach Deutschland oder Österreich weiterreisen.» Einem Deutschen hingegen könne die Einreise nicht verweigert werden, wenn er durch die Schweiz fahre, um in sein Heimatland zu gelangen.

Trotz Grenzkontrollen: In der Bevölkerung gibt es Stimmen, welche monieren, dass Zweitwohnungsbesitzer nach wie vor unbehelligt einreisen können. Das weiss Aebli. Er gibt aber zu bedenken, dass verschiedene Besitzer von Wohnungen nach Ausbruch der Corona-Krise gar nicht mehr nach Italien zurückgekehrt seien. Oder dass Italiener mit Tessinern verwechselt würden, Letztere könnten legal ins Oberengadin reisen. Halblegal hingegen sei es, wenn ein Grenzgänger an seinen Arbeitsplatz ins Tessin fahre und von dort weiter in seine Wohnung ins Oberengadin. Trotzdem wehrte sich Martin Aebli bereits am 24. März in dieser Zeitung gegen Pauschalisierung und Ausgrenzung. «Besonders in diesen schwierigen Zeiten sollten doch alle selbstverantwortlich und solidarisch handeln», sagte er vor knapp zwei Wochen.

Gemeindepolizei darf nun auch Bussen verteilen

Seit Anfang des Jahres hat die Gemeindepolizei St. Moritz die polizeilichen Aufgaben von Pontresina übernommen. Gemäss einer Medienmitteilung (EP vom 2. April) wurden in den letzten beiden Wochen fast 200 Kontrollen durchgeführt, um zu prüfen, ob die Verordnungen des Bundes eingehalten werden. Die Kompetenz für die Erteilung von Bussen lag bis jetzt alleine bei der Kantonspolizei. Neu ist, so der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli, dass auch die Gemeindepolizei berechtigt ist, Bussen auszusprechen, ein entsprechender Regierungsbeschluss liege vor. Aebli zufolge werden in den nächsten Tagen unter anderem auch neuralgische Punkte wie jene beim Stazersee, in der Val Roseg oder der Val Morteratsch regelmässig kontrolliert. «Wenn nötig, werden auch Bussen ausgesprochen», sagt Aebli. (rs)

Leitartikel

Zeitungen – eine wichtige Konstante im Krisenalltag

Noch nie war der Hunger nach journalistisch aufbereiteten Informationen so gross. Gleichzeitig erodieren die Einnahmen aus dem Werbemarkt. Trotzdem muss sich Qualitätsjournalismus finanzieren lassen. Gerade in den heutigen Zeiten.

RETO STIFEL

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat im vergangenen Jahr ihren 125. Geburtstag gefeiert. Im Rahmen dieser Festivitäten wurde einmal mehr offenkundig, was es bedeutet, eine Lokalzeitung durch schwierige Zeiten zu bringen. Zwei Weltkriege, eine Erdölkrise, die Finanzkrise oder der darbbende Tourismus waren Herausforderungen, welchen sich Generationen von engagierten, motivierten und auch mutigen Berufsleuten stellen mussten. Sie haben die EP/PL zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein lokales Informationsmedium, ein Bindeglied zwischen Ge-

sellschaft, Politik, Sport und Kultur. Ein verbindendes Element auch zwischen Generationen und verschiedenen Sprachgruppen.

Wichtige Nutzerfinanzierung

Die Corona-Krise ist für die Schweizer Medienhäuser wie auch für viele andere Betriebe eine enorme Herausforderung. Sie sehen sich damit konfrontiert, dass praktisch über Nacht ein Standbein für die Finanzierung des Journalismus weggeknickt ist: Die Einnahmen aus dem Werbemarkt. Der Verband Schweizer Medien schreibt, dass aktuell 80 Prozent der Print-Werbung storniert wird. Für das laufende Jahr rechnen die Verleger schweizweit mit einem Einbruch von 400 Millionen Franken an Werbeeinnahmen.

Das bekommt auch die «Engadiner Post/Posta Ladina» zu spüren. Da kaum davon auszugehen ist, dass nach dem Ende der Corona-Krise das verloren gegangene Werbevolumen durch Mehrausgaben kompensiert wird, ist das zweite Standbein umso wichtiger: Die Finanzierung der Zeitung durch ihr Publikum – sprich die Leserinnen und Le-

ser. Diese haben in der Corona-Krise ein Informationsbedürfnis wie selten zuvor. Und sie setzen auf klassische Medien, die schon häufig totgesagt worden sind: Fernsehen, Radio, Zeitungen.

Qualitätsjournalismus kostet

Das macht Mut. Denn es zeigt, dass der Konsument gerade in Krisenzeiten Informationen will, die journalistisch aufbereitet sind und medien- und berufsethischen Standards entsprechen. Und genau das macht den professionellen Journalismus aus: informieren, reflektieren, vertiefen, einordnen. Nicht ungefiltert Meinungen verbreiten oder Sprachrohr von Amtsstellen, Parteien und Organisationen sein.

Dieser Journalismus kostet Geld. Zahlungsbereitschaft der Leser bedingt zum einen das öffentliche Bewusstsein für Medien und deren Leistung für die Gesellschaft und die Demokratie. Zum anderen müssen Medienschaffende Qualität bieten. Daran arbeiten wir jeden Tag. Zurzeit unter erschwerten Bedingungen. Viele Themen, die sonst in dieser Jahreszeit Platz erhalten, fallen wegen des Coronavirus weg. Keine

Konzerte, keine Ausstellungen, keine Sportanlässe, keine Gemeindeversammlungen – kurz, kein öffentliches Leben. Distanz halten – das Gebot der Stunde – schränkt auch bei der Verwendung von journalistischen Formen ein. Die Reportage lebt davon, dass der Journalist sehr nahe am Geschehen ist. Das Porträt verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit dem Gegenüber.

Der Herausforderung stellen

Homeoffice steht dem entgegen. Nicht aber unserem Ziel, drei Mal pro Woche eine attraktive Zeitung zu produzieren und gedruckt oder digital in die Haushaltungen zu bringen. Als wichtige Konstante in einem schwierigen Alltag. Wie unsere Generationen zuvor, stellen wir uns der Herausforderung, die EP/PL durch raue See zu navigieren. Dafür, dass sie uns als Abonnentin oder Abonnent darin unterstützen, danken wir ganz herzlich.

Der direkte Link zu unseren Abos: <https://www.engadinerpost.ch/abo/>

S-chanf, sehr sonnige, neue 2-Zimmer-Wohnung
in sehr gepflegtem Engadinerhaus
PP, Keller, Veloraum Miete inkl.
NK Fr. 1000,-
Telefon 079 294 29 23

Zu verkaufen
ca. 60 Ballen Silo
und 16 Ballen Emd
Fr. 80.- pro Ballen
Men Steivan Koch, 079 418 00 76

Notfall -Unterhalt und Reparaturarbeiten Ihrer Zahnprothese
Mit Abholung und Bringservice über Briefkasten.
Im Engadin, Bergell, Poschiavo und Val Müstair.

Melden unter
Marini Dentallabor Engadin GmbH
Crappun 8, 7503 Samedan, Tel. 081 850 02 03

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte
1½-Zimmer-Ferienwohnung
in Dauermiete. Gemütliche Dach-
wohnung (40m²), sonnig und
ruhig. Schönes Wander- und Ski-
gebiet (Corvatsch). Mindestmiet-
dauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz.
Auskunft 062 923 27 07

Ihre Luftbrücke
in die Heimat.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



Als erfolgreiche Unternehmung gehören wir seit über
80 Jahren zu den führenden Bauunternehmen in Grau-
bünden in den Bereichen Hoch-, Tief- und Belagsbau.
Zur Verstärkung unseres Teams im **Unterengadin** suchen
wir **per Frühling 2020 oder nach Vereinbarung**

- **Maschinisten (Walze/Bagger)**
- **Strassenbauer**

Ein motiviertes und eingespieltes Team wartet auf Sie.
Spricht Sie diese Herausforderung an?
Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung
per Post oder E-Mail an: andrea.trueeb@hew.ch
HEW AG Bauunternehmung | Bahnhof | 7012 Felsberg
Tel. 081 257 14 24 | www.hew.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Gebratene Crevetten mit Spargeln

für 4 Personen

- | | |
|--------|--------------------------------|
| 500 g | grüne und weisse Spargeln |
| 2 Pack | Crevetten |
| 1 EL | Olivöl |
| 1 EL | Butter |
| 3 | Knoblauchzehen, gehackt |
| 1 EL | Peterli, gehackt |
| 1 EL | Schnittlauch, fein geschnitten |
| 1 TL | Dill, gehackt |
| | Salz, Pfeffer |

Zubereitung

1. Spargeln schälen und in 3 cm lange Stücke schneiden. In einem Topf die Hälfte des Olivenöls und der Butter erhitzen. Die Spargeln dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen und unter Rühren gut andünsten.
2. In einer Bratpfanne das restliche Öl erhitzen, bis es knapp vor dem Rauchpunkt ist. Den Knoblauch und die restliche Butter dazugeben.
3. Sofort die Crevetten in die Pfanne geben und unter Schwenken anbraten. Ebenfalls mit Salz und Pfeffer würzen und zu den Spargeln geben. Alles gut vermischen, anrichten und geniessen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 20 Min.



Hilf Menschen, die nicht online sind,
auf InsemBEL Hilfe anzufragen.

INSEMBEL.ENGADIN.ONLINE

Auf InsemBEL können im
Zusammenhang mit Corona auch
Angebote und Informationen von
Institutionen platziert werden.



Zusammen
ist es einfacher.



OSTERWOCHEN – AKTION
7. bis 11. April

15% RABATT
AUF DAS GESAMTE
FRISCHFISCH – ANGEBOT

Gerne nehmen wir auch
Ihre Bestellung entgegen
und liefern diese bei einem Liefer-
preis von
Fr. 5.-
zu Ihnen nach Hause

Es Dankt Ihnen
das Geronimi-Team
für Ihre Unterstützung

Osterlektüre

Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 11. April 2020 können bis
Donnerstag, 9. April um 12.00 Uhr aufgegeben werden.
Todesanzeigen bis Karfreitag, 10. April um 11.00 Uhr per E-Mail.
Inserate für die Ausgabe vom Dienstag, 14. April 2019 können bis
Donnerstag, 9. April um 16.00 Uhr aufgegeben werden.
Todesanzeigen bis Ostermontag, 13. April um 11.00 Uhr per E-Mail.

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie
auch an Ostern

Print und online auf unserer
Website www.engadinerpost.ch



Das Medienhaus der Engadiner

«Wir sind weiterhin
für Sie da!»

Ist Ihr Betrieb offen?
Publizieren Sie Ihre Öffnungszeiten
und Dienstleistungen an Ihrem Wunschdatum,
gültig auch für Grossauflagen.

Aktion gültig bis 30. April 2020

Angebot:
2 für 1



«Lokal bestellt
ist lokal gekauft!»

Bieten Sie einen Onlineshop an?
Einen Abhol- oder Lieferdienst?
Publizieren Sie Ihr Angebot auf unserer Sonderseite,
welche jeweils am Samstag erscheint.

Aktion gültig bis 30. April 2020

Angebot:
50% Rabatt



«Wir verwöhnen
Sie auch zu Hause»

Bieten Sie einen Delivery- und/oder
Take-Away-Service an?
Publizieren Sie Ihr Angebot an Ihrem Wunsch-
datum, gültig auch für Grossauflagen.

Aktion gültig bis 30. April 2020

Angebot:
2 für 1



Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00 werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Gemeinschaft schaffen trotz Abschottung

Not macht bekanntlich erfinderisch. Und so passt sich auch die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin an Covid-19-Zeiten an und sendet Livestream-Gottesdienste.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie kann in der aktuellen Corona-Krise eine Gemeinschaft weiterleben? Diese Frage ist von zentraler Bedeutung für die Kirchen. Wie reagieren sie auf das Versammlungsverbot, das ihnen faktisch den Gottesdienst wie er traditionell gefeiert wird, verunmöglicht?

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin reformo hat nicht lange gezögert und innert zweier Tage eine Serie von sonntäglichen TV-Gottesdiensten beschlossen und organisiert. Mit Pfarrern und Pfarrerninnen aus dem Engadin. Die Gläubigen können zwar nicht wie jeden Sonntag in ihrer Dorfkirche zusammenkommen, aber den Gottesdienst mitverfolgen, der in ihrer vertrauten kirchlichen Umgebung stattfindet. Mitsamt der sonntäglichen Predigt, dem Orgelspiel und weiteren gestalterischen Elementen. Von zu Hause aus können sie mit dem Pfarrer singen und beten und wissen, dass gleichzeitig andere Kirchgänger genau das Gleiche tun.

Ein neuer Weg, der Anklang findet

Der St.Moritzer Pfarrer Andreas Wassmer hat den ersten TV-Gottesdienst dieser Serie am 22. März geleitet. Auch für ihn, der keine Filmerfahrung hat, war dieser Gottesdienst vor laufenden Videokameras und mit Teleprompter ein Novum. Noch dazu in einer praktisch menschenleeren Kirche ... «Für mich war es eine interessante und aufregende Erfahrung, reformo steckt diesbezüglich mitten in einem Experiment.» Das Experiment ist bisher gut angekommen. Damit spricht Wassmer nicht in erster Linie die vielen Clicks an, die bereits der erste TV-Gottesdienst generiert hat: «Ich hatte viele gute, oft warmherzige Feedbacks.» Per Mail, per Telefon, per Briefpost. «Auch von Personen, die sonst nicht zur Kirche gehen.» Auch



Neuland für die Pfarrer und Pfarrerninnen im Oberengadin: Sie gestalten Fernsehgottesdienste in den Dorfkirchen (im Bild Pfarrer Michael Landwehr am zweiten TV-Gottesdienst aus Samedan).

Foto: stmoritz-tv

wenn keine direkte Interaktion möglich ist und alle Gläubigen von zu Hause aus teilnehmen, schaffe diese Art Gottesdienst ein Gefühl der Gemeinschaft. «Das habe ich selbst gespürt. Und von einer solchen Erfahrung haben mir etliche Gläubige berichtet», sagt Wassmer.

Auch wenn der Gottesdienst ein zentrales Element im gelebten christlichen Glauben ist, hat ein Pfarrer noch andere Aufgaben innerhalb seiner Kirchgemeinde zu erledigen. Allen voran die Seelsorge. Auch diese funktioniert derzeit ein bisschen anders als sonst. «Ich mache keine Besuche mehr, dafür nehme ich Kontakt per Telefon mit den Pfarreimitgliedern auf, um zu wissen, wie es ihnen geht.» Wort und Stimme seien zwar kein Realersatz für eine Begegnung von Angesicht zu Angesicht, aber besser als nichts. Es gelte für ihn ja, die Beziehung zwischen ihm und den Gläubigen und unter den Gläubigen aufrechtzuerhalten. «Ich merke, dass die Bereitschaft und die Offenheit der Leute, über existenzielle Themen des Lebens zu

sprechen, derzeit grösser ist als sonst». Umstellen musste reformo auch in Bezug auf den Religionsunterricht. Da es bei diesem nicht um Wissensvermittlung geht, sondern um Kontaktnahme, stand Fernunterricht nicht zur Diskussion. Aufgeschoben wurde auch die anstehende Konfirmation. «Die Konfirmanden und Konfirmandinnen sind daran, ihren Gottesdienst zu planen und zu gestalten.» Aktuell eben vor allem über Chats in den sozialen Medien oder Skype-Telefonrunden.

Würdiger Abschied nehmen

Hochzeiten und Taufen stehen derzeit keine an, aber Bestattungen. Auch hier muss sich Wasser derzeit nach den behördlichen Corona-Vorgaben ausrichten. Nur die engsten Angehörigen dürfen jeweils an einer Abdankung teilnehmen. «Es geht mir darum, trotz dem Einhalten einer Minimaldistanz den Trauernden eine würdige Abschiednahme zu ermöglichen.» Ein Verbindung könne beispielsweise über das Singen eines Lieds

oder das Lesen eines Textes, welche den Verstorbenen lieb waren, hergestellt werden. Wie lange dieser Ausnahmemodus bei reformo anhalten wird, weiss nie-

Gottesdienst per Livestream

Kirchgemeinde Morgen Sonntag ab 10.00 Uhr wird der Gottesdienst der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin aus Zuoz mit Pfarrerin Corinne Dittes übertragen, begleitet von Ariane Hasler an der Orgel. Es handelt sich um einen Regio-Gottesdienst. Der Livestream erfolgt auf Enjy TV, zu finden in der HD Swisscom TV Box oder im Internet auf www.stmoritz-tv.com.

Auf der Webseite der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin www.refurmo.ch/media/live stream kann der Gottesdienst jederzeit abgerufen werden. (Einges.)

www.refurmo.ch/media/livestream
www.enjy.ch / Ausstrahlung auch über die HD Swisscom TV Box

mand, auch Pfarrer Andreas Wassmer nicht. Wichtig ist für ihn aber in diesen Krisenzeiten das Miteinander. Dieses Miteinander hat er auch unter seinen Oberengadiner Pfarrkollegen gespürt. Dankbar ist Wassmer zudem für die spontane Unterstützung des reformo-Vorstandes, gerade auch in Bezug auf die Einführung der Fernsehgottesdienste. Die TV-Gottesdienste wurden in Zusammenarbeit mit www.stmoritz-tv.com realisiert. Ihr Chef Filippo Giani hat beim ersten Gottesdienst mit Andreas Wassmer 6544 Views registriert, für den zweiten Gottesdienst mit Pfarrer Michael Landwehr gar 7901 Views (Stand gestern Freitagmorgen). Die Livestream-Gottesdienste werden vorerst bis und mit 26. April jeweils am Sonntag um 10.00 Uhr aus verschiedenen Pfarrgemeinden ausgestrahlt, ein zusätzlicher TV-Gottesdienst findet am Karfreitag um 10.00 Uhr statt (siehe auch Text nebenan).

Engadiner Spitäler haben freie Kapazitäten

Die beiden Spitäler im Engadin sind bei weitem nicht ausgelastet. In Samedan hat es zurzeit 13 am Coronavirus erkrankte Patienten, in Scuol keinen einzigen. Regionale Zahlen zu Covid-19-Fällen im Kanton gibt es aus verschiedenen Gründen keine.

RETO STIFEL

Bei den Stichwörtern Coronavirus und Spital hat man sofort die dramatischen Bilder aus Italien, Spanien oder Frankreich im Kopf: Voll belegte Intensivpflegestationen (IPS), Patienten, die teils in den Gängen auf Behandlung warten, Personal, welches rund um die Uhr arbeitet und am Anschlag ist. In der Schweiz präsentiert sich die Situation zum Glück anders, in sämtlichen Kantonen hat es noch freie Kapazitäten, selbst im Tessin, wo die Lage am prekärsten ist.

Auch im Engadin gibt es in den beiden Spitälern in Scuol und Samedan noch sehr viele freie Betten. «Wir ha-

ben aktuell keinen einzigen Verdachts- oder positiv getesteten Covid-19-Patienten bei uns hospitalisiert», sagt Joachim Koppenberg, Direktor des Gesundheitszentrums Unterengadin in Scuol. Seit Mitte März habe man die Akutbettenkapazität auf 54 Betten erhöht, Stand Donnerstagabend seien neun davon mit «normalen» Patienten belegt, sodass man zurzeit über eine Reserve von 45 Betten verfüge. Sollte sich die Situation ändern und plötzlich viel mehr Covid-Fälle ins Spital kommen, sei man organisatorisch vorbereitet. «Wir versuchen unseren Mitarbeitern aktuell noch möglichst viel Ruhe zu gönnen, bevor es gegebenenfalls losgeht», sagt Koppenberg.

Gegenseitige Hilfe

Beim Spital Oberengadin in Samedan lagen Stand Freitagmorgen zwölf Covid-Patienten auf der Station, einer auf der IPS. Insgesamt stehen auf der Station 45 isolierte Plätze zur Verfügung, plus die sechs Betten auf der IPS, diese Kapazität könnte noch erweitert werden. Gemäss CEO Beat Moll wurden seit dem 16. März im Schnitt zehn Covid-19-Patienten auf der Station behandelt, die Spitze lag bei 15 Patienten. Auf der IPS waren es maximal vier Pa-

tienten gleichzeitig, es gab aber auch Tage mit einer Nullbelegung.

Samedan ist übrigens neben dem Kantonsspital in Chur eines der beiden anerkannten Spitäler im Kanton mit einer Intensivstation – auch ausserhalb von Corona-Zeiten. Scuol verfügt im Routinebetrieb über eine Intermediate Care Station mit zwei Betten und einem modernen Intensivrespirator. Dies, weil das Spital auch bei einem normalen Notfall in der Lage sei muss, kritisch kranke Patienten zumindest bis zu einer möglichen Verlegung bis zu 24 Stunden beatmen und versorgen zu können. Gemäss Koppenberg macht es keinen Sinn, in dieser Krisensituation in anderen Spitälern als den beiden anerkannten, ad hoc IPS-Betten bereitzustellen. Neben den Geräten brauche es dafür auch spezialisierte Pflegekräfte rund um die Uhr. So unterstütze das Spital in Scuol jenes in Samedan mit Mitarbeitenden in der Pflege, welche die entsprechende Ausbildung hätten. Auch habe man bereits definiert, welche Ärzte man bei einem Engpass in Samedan zur Unterstützung schicken könnte.

Moll spricht von einer skurrilen Situation. Auf der einen Seite bereite man sich für etwas vor, von dem man

nicht wisse, ob es überhaupt eintrete. Auf der anderen Seite müssten ganze Bereiche im Spital runtergefahren werden. Fakt ist: Das Personal hat in allen Abteilungen zu wenig zu tun und hat in einem ersten Schritt Überzeiten abgebaut. Jetzt wird gemäss Moll auch Kurzarbeit angemeldet. Die finanziellen Folgen sind gross: Neben einem Umsatzverlust von 1,6 Mio. Franken für den Monat März rechnet Moll mit einem höheren Sachkostenaufwand von rund 0,5 Mio. Wann sich die Situation wieder ändert, ist offen. Moll geht davon aus, dass es im Verlauf des Monats Mai zu gewissen Lockerungen kommen könnte und geplante Eingriffe, die im Moment in der ganzen Schweiz verboten sind, wieder durchgeführt werden dürfen. Und solche gibt es gemäss Moll in allen Fachbereichen des Spitals viele.

Keine regionalen Daten

Mehrfach ist die EP/PL in den letzten Tagen angefragt worden, ob es nicht möglich sei, regionale Zahlen zu bestätigten Coronavirus-Infektionen, hospitalisierten Patienten und der Anzahl Todesfälle durch Covid-19 zu veröffentlichen. Wie die Kommunikationsstelle Coronavirus des Kantons

auf Anfrage schreibt, wird auf die Publikation solcher Zahlen verzichtet. Der Grund: Unterschiede zwischen den Regionen und dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) in der Datenerhebung. Regionale Daten wie sie einige Spitäler publizierten, seien rascher verfügbar als die zusammengetragenen Zahlen des Bundes, auf welche sich auch der Kanton beziehe. Auch in der Zurechnung der Patienten gibt es Unterschiede. «Während der Bund ausschliesslich den Wohnort eines Patienten berücksichtigt, rechnen Regionen alle behandelten Patienten ihrer Region zu. Auch hier entstehen Diskrepanzen», heisst es seitens des Kantons.

Wenig aussagekräftig

Das bestätigt Joachim Koppenberg. «Wenn sich ein Unterengadiner im Unterland testen lässt, erfahren wir das genauso wenig, wie wenn sich ein positiv getesteter Unterländer in der Region aufhält.» Auch die Nennung von Toten pro Spital sei wenig aussagekräftig. Zum einen würden Patienten mit einem schweren Verlauf verlegt und dann in einem anderen Spital sterben. Zum anderen gebe es auch in Pflegeheimen oder zu Hause Todesfälle.

Tuot las fatschadas da Nuotclà e da Silva

Daspö 16 ons lavura Paulin Nuotclà cun Jorge da Silva. In quists ons hana restaurà sgrafits e decorà fatschadas da novs fabricats in tuot l'Engiadina, ma eir in l'ulteriu Grischun e sur cunfin.

Paulin Nuotclà es ün multitalent. Sper il dun pella pittüra artistica, pella lingua e pella musica es el eir expert per sgrafits. Divers ons ha'l restaurà eir in collavuraziun culla Protecziun da monumentaints chantunala sgrafits vegls impustüt vi da chasas engiadinaisas. Sper

quistas restauraziuns ha'l fat eir numerusas decoraziuns da fatschadas da chasas novas e lavuors internas in Engiadina, Val Müstair, Val d'Alvra, ma per exaimpel eir ad Ischgl. Da l'on 2003 ha'l fundà cun Jorge da Silva la firma Nuotclà & da Silva. «In quists 16 ons vaina ragiunt fich bler, perquai vaina decis avant duos ons da far ün cudesch chi cuntegna tuot las lavuors cumünai-vlas», disch Nuotclà. Quel cudesch es uossa cumparü.

Documentà las lavuors realisadas
Chi nu's tratta d'üna publicaziun scientifica, declera il specialist per sgrafits, «id es üna documentaziun da differentas lavuors cha nus vain realisà insem-



Ün exaimpel da las chasas cun sgrafit e pittüra da Nuotclà e da Silva es la Chasa Schombrina Sot 82 a Scuol, fabrichada da l'on 1726. fotografias: Flurin Andry



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

PUBLICAZIUN D'ÜNA PLAZZA
Nus tscherchains ün

**cho d'bügl (survaglient dal provedimaint d'ova)/
collavuratur gruppa da lavuraints cumünels**
Pensum 100 %

Profil da las pretaisas

- Giarsumedi professiunel in ün mister (sanitari) u experienza professiunela da püs ans i'l champ sanitari
- Scolaziun da cho d'bügl u la prontezza dad absolver quella
- Interess per la tecnica
- Sen da respunsabilted
- Bun möd da tratter cun umauns
- Innovativ, capabel da lavurer in ün team, adüs da lavurer independentamaing
- Prontezza da lavurer düraunt la fin d'eivna e la saira
- Permiss da manascher categoria B
- Prontezza per servezzan da piket
- Bunas cugnuschentschas da la lingua todas-cha e taliauna

Champs dad incumbenzas

- Respunsabel pels implaunts da provedimaint d'ova da la vschinauncha
- Custodimaint da las funtaunas, dals territoris cun funtaunas e dals bügls
- Leger giò ils quintaduors da l'ova in vschinauncha
- Cumpetent per il custodimaint dals implaunts dal alluntanamaint da las ovas persas
- Collavuraziun illa gruppa da lavuraints cumünels

Nus spordschains

- Ün'activited respunsabla, polivalenta e varieda
- Salari seguond l'uorden chantunel dal persunel

Entreda in piazza
1. lügl 2020 u tenor cunvegna

Infurmaziuns

do gugent il schef da l'uffizi da fabrica, Marco Rogantini,
081 837 36 88 u l'actuar cumünel Beat Gruber, 081 837 36 80

Sia candidatura in scrit
culs allegats üsitos spettains nus gugent fin als 20 avrigl 2020 a l'adressa:
Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna
Celerina/Schlarigna, ils 04 avrigl 2020 VSCHINAUNCHA DA CELERINA/SCHLARIGNA

bel, fatschadas restauradas da chasas veglias e fatschadas decoradas da chasas novas.» Lur intent cun far quist cudesch d'eira da til preschantar a la clientella: «Grazcha al cudesch nun esa da manar intuorn la glieud in differentes lös a verer chasas, uschea vezzna co cha nus lavurain e's pon far ün'idea co chi pudess esser vi da lur chasas.» Il cudesch «Nuotclà & da Silva / Arbeiten 2003 – 2019» chi ha 376 paginas cuntegna fotografias da chasas da Malögia fin Samignun e d'üna chasa a Fideris. Las fotografias e'l layout ha fat Raquel Lázaro Martín, l'amia dal figl da Paulin Nuotclà. «Scha'l cudesch vaglia alch eir pella vendita nu saja da dir, forsa cha librerias til piglian in lur sortimaint», disch Nuotclà.

Cun sfögliar il cudesch po l'interessà tour suot ögl las numerusas decora-

ziuns da fatschadas cha Nuotclà e da Silva han realisà. I's vezza chasas engiadinaisas veglias cun sgrafits restaurats e minchatant eir cun pittüras. Lura sun preschaints eir blers exaimpels da chasas novas cun deco-

raziuns in fuorma da sgrafit. Chi chi ha interess pella publicaziun nouva po postar il cudesch pro Paulin Nuotclà, Jassa 48, 7542 Susch, o pro Jorge da Silva, Via Ruinatsch 18, 7500 San Murezzan. (fmr/fa)

Il nom da la firma resta

Fin l'on passà in december d'eira Paulin Nuotclà amo partecipà a la firma Nuotclà & da Silva. «Lura n'haja surdat mia part a Jorge, el po lavurar inavant cul nom da la firma», disch Nuotclà. Cun seis 68 ons es el uossa in pensium. Ma a da Silva sustegna'l inavant: «Bleras dumondas vegnan amo fattas a mai e na directamaing a

Jorge. Ed eu til sustegn inavant in tuot quai ch'el voul far», declera Paulin Nuotclà, «eu fetsch ils plans pellas fatschadas e cur chi fa propcha dabsögn vegn eir eu sül fabricat.» Jorge da Silva maina la firma cun l'impiegà Joannes Wetzel da Scuol chi ha fat eir agens sgrafits e cun duos pitturs svizzers. (fmr/fa)

Imprender meglder rumantsch	
die Wissenschaft	la scienza
die Rechtswissenschaft	la giurisprudenza
die Reformationsgeschichte	l'istorgia da la refuorma
die Religionsgeschichte	l'istorgia da las religiuns
die Schweizergeschichte	l'istorgia svizra
die Sozialgeschichte	l'istorgia sociela / sociala
die Soziologie	la sociologia
die Sprachwissenschaft	la linguistica
die Sprachwissenschaft	la filologia
der, die Sprachwissenschaftler, -in	il, la linguist, linguista
sprachwissenschaftlich	linguistic, linguistica
sprachwissenschaftlich	filologic, filologica
sprachwissenschaftlich	filologicamaing
sprachwissenschaftlich	linguisticamaing
die Staatswissenschaft	la scienza politica
die Studie	il stüdi da realisabilted / realisabilità



Il cudesch da Paulin Nuotclà e Jorge da Silva cuntegna fotografias e descripiuns da tuot las fatschadas chi han realisà daspö l'on 2003.

Il silvicultur dispenso tuorna a lavurer

La suprastanza cumünela da S-chanf ho decis d’abolir la dispensaziun dal silvicultur e da cuntinuer culla collavuraziun. La suprastanza sustegna eir in avegnir la lavur da las autoriteds d’inquisiziun. Cha pel silvicultur vela la supposiziun d’innocenza fintaunt ch’üna sentenzcha nu cumprouva l’incuntrari.

NICOLÒ BASS

La suprastanza cumünela da S-chanf ho decis unanimamaing in occasiun da la seduta dals 1. avrigl d’abolir la dispensaziun dal silvicultur e da cuntinuer la collavuraziun cun el. Da la comunicaziun a las medias, suottascrita dal president cumünel Riet Campell, resulta, cha la collavuraziun cul silvicultur vain güdicheda da nouv in cas d’üna sentenzcha, que chi pudess per exaimpel chaschuner la desditta immediata. Cha la suprastanza sustgnaro eir in avegnir la lavur da las autoriteds d’inquisiziun. «Nus scu suprastanza partins dal fat cha las examinaziuns da la procura publica düraron duos fin trais ans», scriva il president cumünel illa comunicaziun. Cha que saja üna situaziun insupportabla per tuot ils partecipos. Consciaint dal fat cha la suprastanza cumünela po in quist mumaint be ter decisziuns sbagliedas, ho ella decis d’ocupar inavaunt il silvicultur.

Conclusiun da la suprastanza

Quista decisiun ho trat la suprastanza cumünela da S-chanf sün basa da la seguainta argumentaziun: «Daspö l’infirmaziun culla suprastanza cumünela veglia e nouva e la cumischium da gestiun dals 11 december nu vains nus pü cugnuschentscha da fats novs», manzuna il president cumünel illa comunicaziun. Cha pel silvicultur vela aunch’adüna la supposiziun d’innocenza. Cha l’anteriura suprastanza cumünela hegia salvo auncha duos radunanzas zieva l’infirmaziun manzuned e nun hegia decis la desditta dal silvicultur. Scu cha Riet Campell scriva, ho surdo la suprastanza cumünela nouva als 9 schner tuot la documentaziun a la procura publica, culla prontezza da cooperer e da metter a disposiziun a quistas autoriteds tuot las datas e tuot ils documaints. Da resguarder saja eir il fat, cha a partir dal mais gün 2020 nu



La suprastanza cumünela da S-chanf es gnida a la conclusiun, cha'l silvicultur dispensò dess turner scu mneder da la Resgia e da la deponia Bos-chetta Plauna. Cha pel silvicultur vela aunch’adüna la supposiziun d’innocenza.

fotografia: Jon Duschletta

saja la vschinauncha da La Punt-Chamues-ch pü capabla da survaglier las lavuors da la gruppa forestela da S-chanf/Zuoz causa cha sieu egen silvicultur es surchargio cun lavur. «Ne la vschinauncha da Zuoz ne la deponia Bos-chetta Plauna SA nu faun objecziuns cunter l’ulteriur ingaschamaint dal silvicultur, suot las medemma premissa scu decis da la suprastanza», scriva Campell in nom da la suprastanza cumünela. El constata cha düraunt ils ultims 16 ans hegia il silvicultur transformo la gestiun minimela ad ün’intrapraisa cun fin a 15 impiegos. «Nus nu vains üngünas cugnuschentaschas da reprimandas, criticas u noschas qualificaziuns cha’ls patrüns da fin uossa vessan express visavi il silvicultur.»

Imsüras introdüttas

La suprastanza cumünela da S-chanf parta hoz dal fat, cha nun exista pü üngün prieveil da collusiun: «A nos savair nun ho gieü lö üngüna sigilleda dals büros al mumaint da la dispensaziun

dal silvicultur als 8 october 2019 e la gestiun es gnida mneda inavaunt dals collavuratuors chi haun gieü dapertuot access liber.» Il president cumünel suotastricha, cha la gestiun forestela e da la resgia saja per la vschinauncha üna gestiun fich importanta cun bgeras piazzas da lavur interessantas, da las quelas la vschinauncha da S-chanf stopcha avair chüra.

Petiziun per dapü trasparenza

Scu cha RTR comunichesa do que prümas reacziuns a regard la decisiun da la suprastanza cumünela da S-chanf da vulair abolir la dispensaziun dal silvicultur e da vulair cuntinuer culla collavuraziun. Quistas reacziuns do que in fuorma d’üna petiziun lantscheda da parts da la populaziun da S-chanf. Quella pretenda dapü trasparenza tar l’examinaziun interna a regard las parts dal rapport administrativ chi d’ei-

Scu ch’el scriva illa comunicaziun, sajan las propostas dal rapport «Proget Resgia S-chanf» da la Scuol’ota professiunela grischuna a Cuira, chi ho dal rest tenor Campell eir express bger lod per la gestiun mneda dal silvicultur, per part già gnidas realisesas u vegnan auncha elavuredas. Per exaimpel vain sustgnieu il silvicultur d’ün secretari; il program d’EED forestel, cha’l silvicultur

ran gnidas publishedas in december 2019. Tenor RTR seajan eir ils commembers da la cumischium da gestiun stuts da quistas novs. Ch’eir els sajan gnieus infurmos be sur la comunicaziun da medias ufficiela dal cumün d’avart la reinstallaziun dal silvicultur. Il president cumünel da S-chanf, Riet Campell, nun ho vuglieu piglier posiziun in chosa ed as referescha a la comunicaziun ufficiela. (rtr/fmr)

Cun structuradas e rituals

La pandemia dal virus corona ha procurà da prüma d’avent per noschs sentimaints. Gitti Lechner, chi abita a Tschlin, ha stuvü s’adüsar al nouv ritem da viver.

D’ün di sün l’oter s’ha müdada la vita per l’affarista Gitti Lechner. Ella maina la butia da moda Alprausch, situada al Stradun da Scuol. Sper la dumonda a regard l’avegnir da la butia turmainant ad ella eir ils pissers per seis partenari. El tocca, i’l temp dal virus corona, pro quellas persunas specialmaing periclitadas causa la sandà.

Na plü ir a lavurar

Gitti Lechner abita cun seis hom a Tschlin. «Eu vaiva decis fingiä ün di avant il lockdown da na plü ir a lavurar», disch Gitti Lechner. Tuot inviern ha’la tut resguard a la sandà flaivla da

seis partenari. «Eu vaiva da prüma d’avent adüna ün nosch sentimaint.» Sia vita s’ha müdada cumplettamaing. Ella ha stuvü il prüm s’adüsar landervia da na plü ir a lavurar e dad esser tuottadi a chasa. «Nus provain da estructurar ils dis cun rituals e puncts fixs», decler’la. Sco exaimpel manzun’la il püschain cumünai vel e da tour lura il temp per leger la gazetta. La conversaziun culla cliantella, cun amis e culla collavuratura segua per whatsapp, per telefon o chi vain scrit ün email. Gitti Lechner es surpraisa quanta glieud chi s’annunzcha pro els.

Mumaints da solidaritè

Pel mumaint nu generescha ella ingünas entradas. «Fin uossa nu faiv’eu gronds pissers e pensaiva cha quai gaja a tuots listess», declera Gitti Lechner seis impissamaints. Daspö quist’eivna s’ha però müdà seis stadi da l’anim. Pro tuot seis pissers per seis partenari vain pro la temma d’existenza. «Ningün nu sa quant lösch cha quista crisa düra e



Gitti Lechner e seis partenari glödan lur spassegiadas e las posas davant chasa.

fotografia: mad

las consequenzas finanziales sun per nus catastrofalas». Ma eir in da quists dis daja mumaints cun razs da sulai per ella: «Nos fittader ha dit ch’el gnia incunter a nus in chosas dal fit da la bu-

tia.» Eir Gitti Lechner ha inoltrà la dumonda per lavur cuorta. «Adonta da tuot la situaziun difficila daja mumaints da bainvuglientscha e da solidaritè.» Insebel cun seis partenari e’l chan as re-

mett’la düraunt las lungas spassegiadas ch’els fan minchadi. Quai chi tilla manca sun ils mumaints da star da cumpagnia. «Nus d’iran adüsans d’avair visitas e da cuschinar per quellas.»

Spostà il viadi

Gitti Lechner spera cha quista situaziun extraordinaria haja l’ün o l’oter effet positiv per l’avegnir. «Eu sper cha na blers vivan inavant sco avant la pandemia dal virus corona.» Ella pensa qua al tempo da viver ed al svilup chi’s d’eira fin uossa adüsà. «A l’ün o l’oter as drivaran bain ils ögls.» Sco effet positiv manzuna Lechner il fat chi s’haja uossa temp in abundanza. Cun quai as poja liquidar, tenor ella, tuot quai chi’s leiva far üna jada ed i’s possa as dedichar cun tuotta calma a seis hobis. Gitti Lechner e seis partenari vaivan planisà da partir quists dis cun lur bus vers la Grecia e da restar là per ün temp. «Quist viadi vaina spostà. Important esa uossa cha nus restan frischs e surmuntan quista crisa», conclüda Gitti Lechner. (fmr/afi)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag / Sonntag, 4. / 5. April
Region St. Moritz / Silvaplana / Sils
Samstag, 4. April
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60
Sonntag, 5. April
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina / Samedan / Pontresina / Zuoz / Ciuos-chel
Samstag, 4. April
Dr. med. P. Glisenti Tel. 081 852 47 66
Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 4. April
Dr. med. U. Casanova Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 5. April
Dr. med. C. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz / Silvaplana / Sils und Celerina / Samedan / Pontresina / Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelfeldbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogh 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogh 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Sonntagsgedanken

Krisen als Chance?

Hiob war ein gottesfürchtiger Mann und trotzdem ging bei ihm ziemlich alles schief. Er verliert sein Hab und Gut, verliert seine Diener und seine Kinder und Krankheiten plagen ihn.

Mit der Geschichte Hiob, ein Text aus dem Alten Testament, behandelt der Autor die Frage nach der Theodizee. Warum lässt ein allmächtiger Gott solches Leid zu, und das noch an einem seiner frommsten Diener? Das Buch gibt keine Lösung. Am Ende der Geschichte stellt Gott alles wieder her, die Geschichte findet ein Happyend für Hiob. Aber warum muss Hiob das alles erleben? Möglicherweise geht es in diesem Buch weniger um Antworten. Viel eher darum, wie solche Schicksalsschläge das Denken und Fühlen Hiobs verändern. Prüft Gott Hiobs Gottes-treue? Gott weiss, dass Hiob fromm ist, wozu braucht er einen Beweis? Vielleicht ging es Gott eher darum zu zeigen, wie Menschen sich verhalten, wenn sie geprüft werden, zu zeigen, dass das Verhältnis zu den Mitmenschen, das Verhältnis zu sich selbst und das Verhältnis zu Gott noch viel intensiver erlebt wird. Dieses intensive Erleben stärkt die Bindung zu sich selbst, zu den Mitmenschen und zu Gott. Es geht nicht um das, was wir erleben, sondern darum, wie wir das, was wir erleben, durchdenken und empfinden. Ob die jetzige Pandemie durch unhygienische Verhältnisse in China ausgebrochen ist, ob es an der Überbevölkerung der Welt oder in der Schuld des Menschen liegt – dies alles ist von Belang und sollte uns zum Nachdenken bewegen. Die gegenwärtigen Ereignisse, wenn sie auch Leid mit sich bringen, eröffnen aber auch neue Perspektiven: Über unsere Beziehungen zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und zu Gott auf eine neue Weise nachzudenken und zu empfinden. Was bedeuten Freundschaften wirklich, was bedeutet Gesundheit, was bedeutet es, auch mit weniger zufrieden zu sein? Wie gehe ich mit dem kostbaren Gut Zeit um? Was bedeutet unsere Vergänglichkeit, und was ist die Aufgabe meines Lebens hier auf Erden? Wie denke ich über meine Beziehung zu Gott nach? Wer ist der Schöpfer allen Lebens? Am Ende der Reise ist Hiob nicht frommer, nicht besser oder schlechter. Aber sein Herz hat sich um eine Erfahrung bereichert, seine Beziehungen zu Freunden haben an Tiefe gewonnen, seine Bindung zu Gott ist tiefer, bewusster und reichhaltiger geworden. Ob wir am Ende der Pandemie Lösungen für solche Katastrophen finden, ob wir dem Weltfrieden ein Stück näher rücken, ob wir wieder so leben wie davor – all dies hat Bedeutung für die Zukunft der Menschen. Grundlegend ist aber, dass die derzeitige Situation, trotz des Leides, uns neue Perspektiven eröffnet: Am Ende dieses Ereignisses, am Ende dieser Reise um tiefe Erfahrungen im Herzen bereichert und gestärkt ins Leben zurückzukehren, um diese Erfahrungen mit unseren Mitmenschen zu teilen.

Hans Jakob Riedi

Refurmo Oberengadin, S-chanf, Chur

Anzeige

PONTRESINA

ENGADIN SCHWEIZ SUISSE SWITZERLAND

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Engadin

Corona-Update

«Trotz Frühling und Ostern dürfen wir unser Verhalten nicht ändern»

Am Freitagnachmittag hat der Bundesrat seine neuesten Entscheide rund um die Corona-Krise bekannt gegeben. Dabei appellierte Gesundheitsminister Alain Berset weiterhin für den Publikumsverkehr geschlossen. «Es ist ihnen aber möglich, telefonische Bestellungen entgegenzunehmen und diese in einer Art zeitlich beschränktem Drive-in-Verkauf abzuwickeln.» Zur Frage eines langsamen Ausstiegs aus der Situation und einem schrittweisen Hochfahren der Wirtschaft sagte der Gesundheitsminister, dass es einen solchen Exit geben werde, dieser aber nicht plötzlich von heute auf morgen stattfinden werde. «Die Zahlen sind nicht so hoch wie befürchtet, aber wir sind noch nicht über dem Berg.» Er erneuerte den Aufruf, weder über das anstehenden Wochenende noch über die Osterfeiertage ins Tessin oder in andere touristische Orte zu reisen. Dies, um die weitere Ausbreitung der Pandemie zu verhindern. Bundesrat Ueli Maurer verkündete, dass der Verpflichtungskredit des Bundes für Bürgschaften von 20 Milliarden verdoppelt und in den nächsten Tagen und in zwei Schritten um weitere 20 Milliarden Franken erhöht werde.

Der Bundesrat hat auch die neue Direktorin des Bundesamts für Gesundheit (BAG) vorgestellt. Es ist Anne Lévy, die seit fünf Jahren die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel leitet. Sie tritt ihr Amt am 1. Oktober an und folgt auf den scheidenden Pascal Strupler, dessen Rücktritt schon länger feststand. (jd)

Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Blick nach China

Die mediale Berichterstattung hat sich mit der Verbreitung des Virus von China in die Schweiz ebenso verlagert. Es ist nur noch wenig aus der Ursprungsregion des Erregers zu hören oder zu lesen. Dabei kann ein Blick nach China Mut machen.

Aus beruflichen Gründen zog die vierköpfige Familie Ludolf vor drei Jahren nach China. Sie wohnen in Suzhou, in der Nähe von Shanghai. Das liegt nur 800 Kilometer östlich von Wuhan, dem vermeintlichen Ursprungsort des verheerenden Virus. Mit Beginn des chinesischen Neujahrsfestes wollte Familie Ludolf in die Ferien aufbrechen, als das Land in den Ausnahmezustand geriet. «Ab dem 23. Januar ging nichts mehr», sagt der 44-jährige Dirk Ludolf. Er ist Werksleiter eines deutschen Unternehmens, welches Röntgenröhren herstellt.

Shutdown innert 24 Stunden

«Innert 24 Stunden wurden Schulen, Geschäfte, Industrie und der öffentliche Verkehr heruntergefahren», so Dirk Ludolf. Die Massnahmen seien drastisch gewesen. «Die schnelle und strikte Umsetzung der Auflagen ist dem politischen System geschuldet. Zudem sind die Chinesen sehr diszipliniert», erklärt der Familienvater. Bis zum heutigen Tag gelten strenge Hygiene- und Gesundheitsmassnahmen. Das bedeutet auch,

wenn es zu einem positiven Test kommen würde, müsste das gesamte Unternehmen schliessen. Nachweisbar ist das aufgrund der digitalen Technologie im Land. Allein anhand der Mobildaten kann man binnen Sekunden das Bewegungsprofil aufrufen. Als Werksleiter ist Dirk Ludolf für 185 Mitarbeitende verantwortlich. Um deren Gesundheit zu sichern, galt es genügend Schutzkleider und Schutzmasken zur Verfügung zu stellen. Deshalb bestellte er 100 000 Masken bei verschiedenen Herstellern aus China und Europa. «Am Ende wurden 30 000 geliefert», erklärt er. Zwei Drittel davon seien aus Deutschland gekommen. Auch in China kam es zu Engpässen.

Das hatte zur Folge, dass es zur Beschlagnahme von Gütern kommen konnte. Ludolf konnte mit seinem Vorrat auch andere Unternehmen in der Region unterstützen. In China ist das Tragen von Masken Pflicht.

Kein Hamstern

Während Dirk Ludolf nach wie vor zur Arbeit geht, verbringt Ehefrau Jana die Zeit mit den Kindern zu Hause. «Natürlich ist es eine Herausforderung, plötzlich rund um die Uhr zusammen zu sein», erklärt die Mutter den Alltag. «Besonders das Thema Beschulung fordert uns alle sehr.» Von Beginn an wurde seitens der Regierung kommu-

niziert, dass die Lebensmittelversorgung garantiert ist. «Das hat die Angst genommen», so die Mutter weiter. Einzig bei importierten Produkten gab es teilweise Engpässe. Das hänge aber vor allem mit der Situation in Europa zusammen. Menschen in Quarantäne bekommen die Lebensmittel geliefert. Dafür stehe vor der Haustür ein Tisch parat, erklärt Jana Ludolf. «Bei Rückkehrern, die jetzt in Quarantäne leben, werden die Türen versiegelt. Damit soll verhindert werden, dass sie unbeaufsichtigt die Wohnung verlassen. Deshalb gibt es die Tische vor der Tür.» Auf dem werden die Lebensmittel deponiert. Unter Aufsicht können die Be-

troffenen die Wohnung öffnen. Anschliessend werde diese wieder verschlossen und versiegelt.

Die aktuelle Situation

In der vergangenen Woche haben die Schulen in der Provinz wieder eröffnet. Besuche von öffentlichen Plätzen sind teilweise wieder möglich. Für einen Besuch dieser müsse man sich aber vorab online registrieren. «Ohne Smartphone und QR-Code geht da nichts», sagt Dirk Ludolf. Allmählich kehre die Normalität zurück, meint Ludolf zuversichtlich. In der Provinz Jiangsu mit mehr als 85 Millionen Einwohnern gab es bisher insgesamt 631 Infizierte und keine Toten. In den vergangenen vier Wochen hätte es zudem keine Neuinfizierungen gegeben. «Das sind die offiziellen Zahlen», so Dirk Ludolf. Inwiefern diese aber richtig sind, könne er nicht sagen. Unabhängig von Zahlen und Statistiken sei es wichtig, «keine Panik zu verbreiten, die Problematik aber absolut ernst zu nehmen und sich diszipliniert an die Vorgaben zu halten», meint Jana Ludolf. Mit drastischen Massnahmen und Mitteln hat China «den Peak» innerhalb von zwei Monaten scheinbar überwunden. «Wenn ich nach Europa schaue, befürchte ich aber, dass es länger dauern wird, bevor sich die Lage entspannt», so Dirk Ludolf. Es hänge einzig von den Menschen selbst ab. «Aus diesem Grund ist es wichtig, sich an die aktuellen Empfehlungen zu halten», rät er abschliessend. Mayk Wendt

Der Autor kennt die Familie aus Deutschland seit 20 Jahren.



Jana und Dirk Ludolf befürchten, dass die Corona-Krise in Europa länger dauern könnte. Die Stadt Suzhou liegt circa 800 Kilometer von Wuhan entfernt.



Fotos: z. Vfg

Anzeige

ENGADINER GARAGISTEN

IN UNSEREN WERKSTÄTTEN SIND WIR WEITERHIN FÜR SIE DA!

IFIRIAITISICHIÖLI ISIAI

Via da Manaröl 679, CH-7550 Scuol
081 864 99 90 · fratschoelscuol@bluewin.ch

Unabhängige Mobilität ist jetzt besonders wichtig...
...wir helfen Ihnen dabei

AUTOMATHIS AG

Wir sind weiterhin für Sie da
Details dazu finden Sie auf unserer Internetseite:
www.auto-mathis.ch

Die Auto- und Carrosseriewerkstatt steht Ihnen für Reparatur- und Servicearbeiten wie gewohnt zur Verfügung.

Auf Wunsch gratis Abhol- und Bringservice im Oberengadin. Kontaktieren Sie uns.

Aktuelles finden Sie auch immer auf unserer Website.

AUTO Pfister AG 7503 Samedan
T 081 851 05 00
www.autopfister.ch

Roseg Garage AG

Via Maistra 68
7504 Pontresina
081 842 61 20
info@roseg-garage.ch

carXPERT

automobile palü ag

Werkstatt – Carrosserie und Waschanlage offen

SUZUKI **Ford**

7503 Samedan – Tel. 081 85 11 751
www.autopalue.ch

GERONIMI AIRPORTGARAGE

Airport Garage Geronimi SA
Cho d'Punt 24, 7503 Samedan
Telefon 081 851 00 80

Mercedes-Benz SUBARU

«LOKAL BESTELLT IST LOKAL GEKAUFT!»

«Blumen sind das Lächeln der Erde»

In diesem Sinne freue ich mich, Ihnen meinen Lieferservice anbieten zu dürfen. Bestellungen werden gerne telefonisch oder per Mail entgegengenommen:
Tel. 081 834 90 70, flowers@belverde.ch.
Online Shop: www.belverde.ch

OSTERWOCHE
DI – Do von 9 – 12 und 14 – 18.30 Uhr
Karfreitag geschlossen
Ostersamstag 9 – 17 Uhr
Blumenlieferungen im Engadin frei Haus.

belverde
floristik · ambiente

Folgen Sie uns
Instagram: belverde_floristik
Facebook: Belverde Floristik

Vielen Dank und bleiben Sie gesund!
Irmli Torri

Bleiben Sie zu Hause – **wir sind für Sie da!**

Vorübergehend bleibt unser Laden geschlossen. Bestellungen können wir Ihnen gerne bereitstellen oder auf Wunsch auch nach Hause liefern.

Per Telefon **+41 81 830 00 30** sind wir Mo – Fr, 8 – 12 & 13.30 – 17 Uhr für Sie da, per Mail **info@elektro-koller.ch** auch rund um die Uhr.

Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

koller elektro 100 Jahre unter Strom
der helle Service!

www.elektro-koller.ch
Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

Blumengalerie
St. Moritz

Blumenlieferungen
Donnerstag
bis
Samstag

Bestellungen
nehmen wir gerne entgegen
081 832 24 94
info@blumengalerie.ch

Wir sind gerne auch telefonisch und online für Sie da!

Tel. 081 842 63 89
schocher@deep.ch

Büro+Bücher Shop:
www.papeterie-schocher.ch

Schocher
PAPETERIE BÜCHER PONTRESINA

Fluors/Orticultura
Blumen/Gartenbau
Malgiaritta-Defilla

Geschätzte Kundschaft
Wir bedanken uns herzlich für Ihre Treue und Unterstützung in dieser schwierigen Zeit, es ist wunderschön so viele positive Reaktionen zu sehen.

Blumen bereiten Freude...

.... gerne bringen wir weiterhin Ihren Blumengruss oder Ihre Frühlingspflanzen nach Hause.

Bestellen Sie bequem über Tel. **081 850 55 22**
oder Mail: samedan@blumen-malgiaritta.ch

Herzlichst Ihr Blumen Malgiaritta- Team

on
Run on clouds.
Eine Kooperation von On-Running mit Sporthändler.

Alle ON-Schuhe online verfügbar über
willy-sport.ch

Bestelle deine On-Schuhe nach Wahl direkt bei uns auf der Webseite. So unterstützt du das lokale Gewerbe und hast die grosse Auswahl.

THE HEART OF SPORT

WILLY
SPORT E MODA | ZUOZ

Willy Sport
Via Maistra 31
7524 Zuoz

Telefon +41 (0) 81 854 12 89
www.willy-sport.ch

INTERSPORT
RENT



Danke für den Weg, den Du mit uns gegangen bist.
Danke für Deine Nähe, die uns Geborgenheit gab.
Danke für Deine Liebe und Kraft.
Danke, dass es Dich gab.

Abschied und Dank

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserem Mami und Noni

Else (Elsi) Nussbaumer-Taxis

16. August 1941 – 1. April 2020

Wir sind sehr traurig, aber dankbar für die vielen schönen Erinnerungen an die gemeinsam verbrachte Zeit. Du bist überall dort, wo wir sind.

Traueradresse:
Rudolf Nussbaumer
Via Surpunt 67
7500 St. Moritz

Wir vermissen Dich:
Rolf Nussbaumer
Dagmar und Oliver Nussbaumer Sack
mit Ben Felix
Christine und Jachen-Andri Gisep-Nussbaumer
mit Bigna Mena und Gianna Flurina

Wir danken Frau Hirschmann, Unispital Zürich, und Herrn De Min, Kantonsspital Luzern, für die langjährige Begleitung. Vielen Dank auch an Herrn Dr. Rouhi, Herrn Dr. Nemec und Herrn Dr. Schneiter sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal der Spitäler Scuol und Samedan.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz, 3000 Bern 14, PC 30-31935-2, IBAN: CH20 0900 0000 3003 1935 2, Vermerk: Else Nussbaumer, St. Moritz, zu berücksichtigen.



Tü hast invüda tuottas stailas per mai.
Meis tschël arda.
Nos tschel arda.

Annunzcha da mort

Plain tristezza staina tour cumgià da Tai bler massa bod. Ti'orma restarà adüna cun no.

Amanda Caprez

11 marz 1999 fin 31 marz 2020

In noss cours vivan inavant las algordanzas cun Tai.

Adressas in led:
Fadri Caprez
Bügl Suot 39A
7551 Ftan

Natalia Caprez
Chatzetöbeli 3
8345 Adetzwil

In profuond led:
Natalia e Dea Caprez
Fadri Caprez e Teresa Oswald
cun Silvan e Lorena
Marlis e Christoffel Caprez
Giana e Linard Josty
Gian Reto Josty e Colette Seeberger
Petra Caprez
cun Laurin e Serafin
Famiglia Uorschla Natalia Caprez
Famiglia Jonpitschen Caprez

Pervi da la situaziun actuala vain la data a regard il funeral comunichada plü tard.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Texte und Fotos bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St.Moritz.

Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.
Wenn die Trauer erlischt, bleibt die Erinnerung.

Todesanzeige

Nach kurzem Spitalaufenthalt hat das Covid-19 unseren lieben Grossvater, Schwieger-vater, Bruder, Schwager und Onkel

Luigi Pedrotti

20. April 1926 – 30. März 2020

heimgeholt.

Der Verstorbene konnte bis zuletzt den Alltag selbstständig bewältigen. Das war ihm ein grosses Anliegen.

Seine positive Lebenseinstellung und sein Humor werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Traueradresse:
Fabio Testori
6927 Agra

Die Trauernden:
Fabio, Fabiano, Daniele Testori
Ada Rogantini-Pedrotti
Nichten, Neffen und Verwandte

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Das Lyceum Alpinum Zuoz gedenkt seines verstorbenen ehemaligen Rektors

Dr. Gian Andri Bezzola

4. März 1929 – 28. März 2020
Rektor 1974 – 1988

Als Rektor hat Dr. Gian Andri Bezzola seine ganze Schaffenskraft in den Dienst unserer Schule gestellt und diese über mehr als ein Jahrzehnt mit viel Umsicht geführt und mitgeprägt.

Wir sind ihm für seinen grossen Einsatz sehr dankbar. Seiner Frau und seinen Angehö-rigen sprechen wir im Namen des Kollegiums unsere herzliche Verbundenheit und unser tiefes Beileid aus.

Lyceum Alpinum Zuoz

Für den Verwaltungsrat
Sebastian Pawlowski
Präsident

Für die Schulleitung
Dr. Christoph Wittmer
Rektor

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Christine Bezzola-de Meuron, Ch. de Rouillères 7, 2000 Neuchâtel



Jahresgedächtnis

Tiziano Scacchi-Strässle

14. Januar 1951 – 5. April 2019

Ein Jahr seit Du uns von dieser Welt verlassen hast.

Die Erinnerungen an Dich sind und bleiben noch viel lebendiger und stärker. In unseren Herzen lebst Du weiter, Deine Liebe und Güte verbindet uns ewig. Du fehlst uns!

Deine Frau
Deine Töchter

Myriam
Valentina mit Lebensgefährte Daniel mit Mia und Zoe
Nikita
Maxine
Maria und Hans Strässle-Käslin







Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Medienpreis eingestellt

Ostschweiz Der Stiftungsrat des Ostschweizer Medienpreises hat entschieden, den Preis nicht mehr weiter auszurichten und die Stiftung zu liquidieren. «Es ist trotz vielfältiger Bemühungen nicht gelungen, dem Preis eine solide finanzielle Basis zu geben», heisst es in einer Medienmitteilung. Der Ostschweizer Medienpreis wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen mit dem Ziel, herausragende journalistische Leistungen aus und über die Ostschweiz auszuzeichnen. Die Medienlandschaft war damals noch diversifiziert und vielfältiger. Die zunehmende Konzentration der Branche der letzten Jahre und die andauernden wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Medienhäuser hätten zu einer neuen Situation geführt, die nun auch für den Ostschweizer Medienpreis Konsequenzen habe. In den vergangenen Jahren sei es zunehmend schwieriger geworden, geeignete Partner und Sponsoren für den Ostschweizer Medienpreis zu finden. «Gerade mit Blick auf die aktuell ausserordentliche Lage und eine nachfolgend mögliche Rezession wird sich dieses Handlungsfeld weiter verschärfen», schreibt der Stiftungsrat. Die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» hat den Medienpreis 2012 in der Kategorie «Tagestext» gewonnen. Ausgezeichnet wurde damals die Schwerpunktwoche Architektur. (ep)

Hilfe für Äthiopien

St. Moritz Das Team Ingelore Balzer und Elisabeth Herren vom Seniorenprogramm der Kirchgemeinde und der Gemeinde St. Moritz las vom 19. Oktober bis zum 20. März in St. Moritz und Celerina heitere und besinnliche Geschichten. Die Kollekte zugunsten «Menschen für Menschen, Äthiopienhilfe» ergab 335,20 Franken in Celerina und 497,50 Franken in St. Moritz. Die Veranstalter danken allen Spendern und allen Lesern. (Einges.)

Heilpflanzen

Der Huflattich – oder die Märzenblume

Engadiner Kräuterecke Noch ist es Winter – doch es regt sich bereits neues Leben unter der immer dünner werdenden Schneeschicht. Die Sonne gewinnt an Kraft, und die Pflanzen bereiten sich auf die neue Wachstumszeit vor. So auch der Huflattich oder wie er auch genannt wird, die Märzenblume (*Tussilago farfara* L.), die als Heilpflanze eine grosse Geschichte hat.

Der Huflattich ist in Europa, Westasien und Nordamerika beheimatet. Der Name weist bereits auf die Bedeutung des Huflattichs als Heilpflanze hin. Das lateinische «tussis» bedeutet Husten und «agare» vertreiben. Die Bezeichnung «farfara» setzt sich aus «far» wie Mehl und «ferre» wie tragen zusammen und weist auf die flaumige Behaarung der Blätter hin.

Jeder Stängel hat nur einen Blütenkopf. Die Korbblüten mit ihrem schönen Strahlenblütenkranz wirken wie eine kleine Sonne, und im Volksmund wird diese erste Frühlingspflanze Märzenblume genannt, obwohl man den Huflattich bereits Anfang Februar beobachten kann.

Die Blätter erscheinen dann erst gegen den Sommer hin, im Mai bis Juli. Sie sind grundständig, grün bis dunkelgrün und mit einer Flaumschicht bedeckt, die sich wegrubeln lässt. Wenn die Blätter erscheinen, ist die Blüte bereits verwelkt, und so hat man manchmal Mühe, diese Blätter der richtigen Pflanze zuzuordnen.

Huflattich wurde schon im Altertum als Hustenmittel eingesetzt, und bei chronischen Leiden hat man die Huflattichblätter, als Tabak zubereitet, auch geraucht. Als Aufguss (Tee) werden Blätter und Blüten genommen. Kneipp schreibt: «Engbrüstigkeit und Husten können recht leicht durch diese eine Pflanze behoben werden, selbst wenn Anlage zu Schwindsucht be-



Der Huflattich

Foto: shutterstock.com/Irina Borsuchenko

steht.» Damit weist Kneipp auch darauf hin, dass Huflattich ideal für Kinder und empfindliche Personen ist.

In den Blättern hat man mehr Wirkstoffe nachweisen können als in den Blüten, weshalb in vielen Hustentee-Mischungen Blätter verarbeitet sind. Blätter mit kochendem Wasser übergossen und zehn Minuten ziehen lassen. Lauwarm über den Tag verteilt trinken. Für eine Tasse benötigt man ca. zwei Gramm Kräuter. Die Tagesdosis liegt bei drei bis vier Tassen. Gesüsst wird Huflattichtee mit Honig. Damit wird eine zusätzliche Reizmilderung erreicht. Die Einnahme von Huflattich sollte auf drei Wochen be-

schränkt werden, da in der Pflanze auch weniger erwünschte Begleitstoffe vorhanden sind, die bei einer Langzeiteinnahme zu Nebenwirkungen führen können.

In alter Zeit wurden Huflattichblätter oft auch als Umschläge bei Entzündungen angewendet. Jürg Bäder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern beschrieben. Jürg Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson fragen. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin.



Wir sind privilegiert

TINA MOSER



Trotz der Restriktionen und Einschränkungen von sozialen Kontakten geniessen wir Schweizer noch eine gewisse Freiheit. Ab und an dürfen wir alleine in der Natur spazieren gehen, können unsere Gesichter an der Sonne aufwärmen und Vitamin D tanken, ohne einer einzigen Seele zu begegnen. Viele von uns wohnen in Häusern mit Umschwung oder grosszügigen Wohnungen mit Balkon, welche Platz zum «Home-Workout» bieten und mit Sofa und Fernseher ausgestattet sind. Die Ladenregale sind gut bestückt, wir können unsere Kühlschränke füllen und dank Laptop, Tablet und funktionierendem Internet können immer noch viele von zu Hause aus arbeiten. Die Spitäler hatten Zeit zur Vorbereitung und die notwendigen finanziellen Mittel zur Anschaffung zusätzlichen Materials. Viele Unternehmen erhalten wirtschaftliche Unterstützung, und Reisende werden zurück in die Heimat geholt.

Auf der anderen Seite verharren an den Grenzen tausende von Flüchtlingen auf engstem Raum zusammengepfercht. Was die Konsequenzen der Corona-Pandemie für Drittweltländer, welchen es an jeglichen Mitteln fehlt, oder für die USA mit einem Präsidenten, der den Ernst der Lage nicht erkennen will, sein werden, wird sich ausserdem noch zeigen. Die grössten Privilegien des Schweizer Bürgers aber sehe ich in der Verlässlichkeit der Politik und des Gesundheitssystems. Ständig informiert der Bund über die Lage und beschönigt nichts, wägt aber auch Massnahmen wie die Ausgangssperre ab, ob diese wirklich fördernd sind. Im Verhältnis zu anderen Ländern verbietet die Schweiz wenig – sie empfiehlt viel eher: jeder darf selbst Verantwortung übernehmen. Dies kann meiner Meinung nach einen positiven Effekt auf die Psyche haben, denn Verbote sind einschränkend – Empfehlungen einhalten kann motivierend sein.

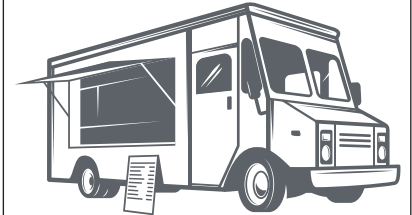
volontariat@engadinerpost.ch

Mehrheit hält sich an die Vorschriften

Graubünden Wie die Kantonspolizei mitteilt, halten sich die meisten Geschäfte in Graubünden an die Covid-19-Verordnung des Bundesrates. Bei der Kontrolle von insgesamt 140 Einkaufsgeschäften in Graubünden haben die Kantonspolizei Graubünden und die Stadtpolizei Chur überprüft, ob sich die Geschäfte mit Betriebsbewilligung an die Vorschriften halten. 120 Geschäfte hatten den Non-Food-Bereich vom Lebensmittelbereich vorschriftsgemäss abgetrennt und abgesperrt. 20 Betriebe mussten ermahnt werden, die Vorschriften umzusetzen. Bei zehn Geschäften müssen noch Abklärungen getätigt werden, ob es sich bei einzelnen Angeboten um Gegenstände für den täglichen Bedarf handelt. (kapo)

Anzeige

Food Truck Take-away



St. Moritz [Pier 34]

Täglich von 11.00 - 14.00

Burger's und Tagesgericht

auch online vorbestellbar

www.plan-b.kitchen

St. Moritz [Meierei]

Täglich bei schönem Wetter

ab 11.00

St. Moritz-Dorf [GKB]

Montag von 11.00-13.30

Pontresina [Bellavita]

Dienstag von 11.00-13.30

Samedan [Auto Mathis]

Mittwoch von 11.00-13.30



WETTERLAGE

Ein mit seinem Zentrum zuletzt über dem Atlantik liegendes Hochdruckgebiet schiebt sich nun in Richtung Südbünden und leitet das Ende der spätwinterlich kalten Witterungsperiode ein. Die Temperaturen steigen an den kommenden Tagen deutlich an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Schönwetter kehrt zurück! Der Spätwinter wird endgültig überwunden, der Frühsommer erreicht Südbünden. Das bedeutet schon heute wieder strahlenden Sonnenschein von früh bis spät. Trotz der deutlichen Tageserwärmung wird sich kaum ein Wölkchen am Himmel zeigen. Die Luft ist sehr trocken und daran wird sich auch morgen Sonntag nichts ändern. Das schöne Wetter bleibt das ganze Wochenende über uneingeschränkt erhalten. Vorerst ist am Morgen in höher gelegenen Tallagen mit etwas Frost zu rechnen, tagsüber steigen die Temperaturen kräftig an.

BERGWETTER

Traumhaft schönes Bergwetter sorgt für ideale Firnbedingungen in den Tourengeländen. In der sehr trockenen Luft ist die Fernsicht ungetrübt und beträgt mehr als 100 Kilometer. Der Wind auf den Gipfeln weht höchstens in mässiger Stärke. Die Frostgrenze steigt auf 2300 Meter an.

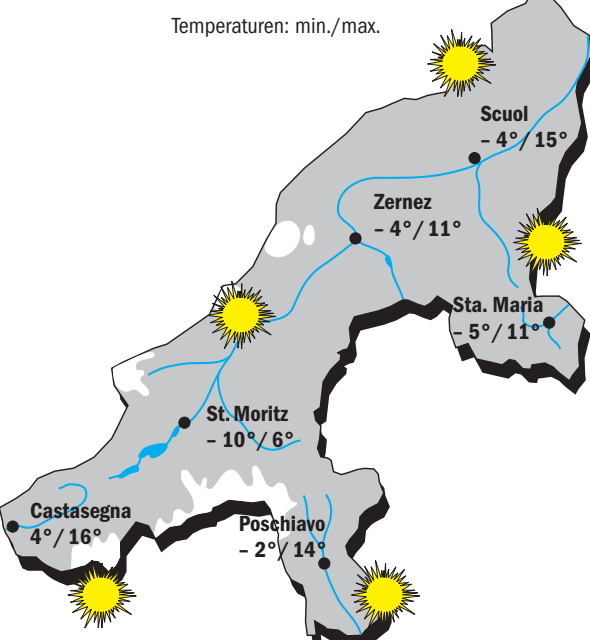
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 7°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	- 13°	Buffalora (1970 m)	- 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 2°
Motta Naluns (2142 m)	- 5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C - 4 / 17	 °C - 1 / 20	 °C 0 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C - 10 / 7	 °C - 6 / 9	 °C 0 / 11